

Baupreise zu dieser Entscheidung gezwungen. Die Preisdifferenz zwischen der chinesischen Werft und der deutschen Konkurrenz beträgt nach Angaben der Reederei immer noch mehr als 30 Mio.DM. Der Neubau (rd. 50.000 BRT), der im Australiendienst eingesetzt werden soll, soll 2.700 Containereinheiten aufnehmen können. Der Liefertermin ist für Anfang 1989 vorgesehen.

Anfang 1988 wird in Wuhan voraussichtlich das erste nach dem deutschen Reinheitsgebot hergestellte Spatenbier aus dem Sudhaus fließen. Die Münchener Brauerei Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KG ist zwar an dem deutsch-chinesischen Joint Venture, das die Brauerei baut und derzeit für 50 Mio.DM mit Maschinen ausstattet, nur mit knapp 4% beteiligt, spielt aber als Lizenzgeber, Know-how-Vermittler und Ausbilder für chinesische Fachkräfte eine darüber hinausgehende Rolle. Von den 600.000 Hektolitern, auf die das Projekt in der ersten Baustufe ausgelegt ist, sollen allerdings nur 20% nach dem Reinheitsgebot hergestellt werden. Die für den chinesischen Normalverbraucher bestimmten 80% werden auf Rohfruchtbasis (z.B. Reis) gebraut. (FAZ, 23.3. und 14.4.87; NfA, 23.3., 1.4., 9.4. und 29.4.87) -lou-

hen ist daher der Umfang der im Bau befindlichen Projekte zu hoch.

2. Der Konsumbedarf wächst immer noch zu schnell. 1986 wurden die Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten im Durchschnitt um 16% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Nach Abzug der Preissteigerungsrate lag die reale Zunahme bei 8,4% und übertraf damit die Wachstumsrate der Arbeitsproduktivität, die bei 4% lag, bei weitem.

3. Die Struktur der Industriezeugnisse entspricht nicht der veränderten Nachfrage. Für viele Produkte liegen der Materialverbrauch und die Selbstkosten zu hoch.

4. Die Staatseinnahmen und Staatsausgaben weisen ein Defizit auf. Die Preise eines Teils der Waren sind zu sehr gestiegen, und die Deviseneinnahmen und -ausgaben sind nicht ausgeglichen. Dies spiegelt den ungelösten Widerspruch zwischen unbefriedigter gesellschaftlicher Nachfrage und Gesamtangebot wider und macht deutlich, daß in der Volkswirtschaft noch einige instabile Faktoren existieren.

Nur wenn die Wirtschaftsreform weiter gefördert werde und eine korrekte Politik und richtige Maßnahmen durchgeführt würden, so Song Ping, könnten diese Probleme gelöst werden.

Die Aufgaben für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Jahres 1987 bestünden darin, durch Produktionssteigerung und Sparsamkeit zur Erhöhung der Einnahmen und Reduzierung der Ausgaben sowie durch die Vertiefung der Reform die großen und mittelgroßen Betriebe zu beleben und die Weiterentwicklung der Landwirtschaft zu fördern, um ein Gleichgewicht zwischen der gesamtgesellschaftlichen Nachfrage und dem Gesamtangebot herzustellen und eine gleichmäßige Entwicklung der Volkswirtschaft sicherzustellen.

Die Landwirtschaft müsse gestärkt werden mit dem Ziel einer beachtlichen Steigerung der Getreideproduktion und anderer von der Gesellschaft dringend benötigter Agrar- und Nebengewerbeprodukte. Das Ziel für 1987 sei, einen Getreideertrag von 400 bis 405 Mio.t zu erreichen, 8,9 bis 13,9 Mio.t mehr als 1986. Gleichzeitig müsse es Bemühungen geben, die Produktion von Baumwolle, Öl-

pflanzen, Zuckerrohr sowie Tabak in guter Qualität zu steigern. Es müsse aktiv eine diversifizierte Wirtschaft entwickelt und die ländliche Wirtschaft zur allseitigen Prosperität geführt werden. Nach dem Planetenwurf soll der landwirtschaftliche Bruttoproduktionswert 1987, nach konstanten Preisen von 1980 berechnet, 313,5 Mrd.Yuan erreichen, mithin 4% mehr als 1986.

Die Produktionsstruktur der Industrie soll reguliert werden; der Schwerpunkt soll auf der Regulierung der Leicht-, Textil-, Maschinenbau- und Elektronikindustrie liegen. Die Produktion von Qualitätsprodukten und stark nachgefragten Produkten müsse ausgebaut werden. Zugleich müsse die Produktion von mangelhaften, minderwertigen und nicht absetzbaren Waren reduziert werden. Es werde angestrebt, in diesem Jahr 20% der vorhandenen Arten und Sortimenten der Leichtindustrie zu erneuern und eine Anzahl von neuen Produkten zu entwickeln. Im Bereich der Maschinenbau- und Elektronikindustrie werde der Schwerpunkt auf die Produktion von konkreten Anlagen für die Energiewirtschaft und Roh- und Werkstoffindustrie sowie von Lokomotiven und Waggons gelegt. Es müßten große Anstrengungen unternommen werden, die Produktion jener Produkte, deren Einzel- und Zubehöerteile importiert werden, zu nationalisieren.

1987 soll der industrielle Bruttoproduktionswert, in konstanten Preisen von 1980, auf 1.100 Mrd. Yuan steigen, 7% mehr als 1986. Des weiteren soll ein Ausgleich in der Entwicklung der Leicht- und Schwerindustrie erreicht werden.

Der Bau von Schwerpunktprojekten und der Ausbau der Produktionskapazität für Energie, Roh- und Werkstoffe und der Kapazität des Transport- und Kommunikationswesens soll verstärkt werden.

Geplant ist, insgesamt Generatoraggregate mit einer Kapazität von 5,5 bis 6 Mio.kW fertigzustellen und in Betrieb zu nehmen. Davon entfallen 1 Mio.kW auf das nordchinesische, 1,1 Mio.kW auf das nordostchinesische, 1,2 Mio.kW auf das ostchinesische und 0,9 Mio.kW auf das zentralchinesische Stromversorgungsnetz. 1987 werde ein 500.000 Volt Stromübertragungs- und Transformationsprojekt für diese vier Regionen fertiggestellt. Die erste 500.000-Volt-UI-

Wirtschaft

*(43)

Song Ping über den Wirtschaftsplan 1987 und Schwerpunkte der Entwicklung

Auf der 5.Tagung des VI.Nationalen Volkskongresses erstattete Song Ping, Staatskommissar und gleichzeitig verantwortlicher Minister für die Staatliche Planungskommission, einen Bericht über den Wirtschaftsplan für das Jahr 1987. Zunächst gab er einen Überblick über die Verwirklichung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 1986. Trotz der auf allen Gebieten erzielten großen Erfolge gäbe es noch einige Probleme in der Volkswirtschaft, die dringend einer Lösung harren. Es seien dies folgende Probleme:

1. Die von den örtlichen Behörden bestimmten und außerplanmäßigen Investitionen gehen weit über den Staatsplan hinaus. Insgesamt gese-

trahochspannungsanlage für Gleichstromübertragung werde mit dem Probetrieb beginnen.

Im Aufbau der Roh- und Werkstoffindustrie werde der Schwerpunkt auf die Beschleunigung des Aufbaus der Stahl- und Eisenindustrie gelegt, zugleich werden die Buntmetall-, Chemie- und Petrochemieindustrie sowie Baumaterialindustrie gefördert. Vor allem müsse der zweite Bauabschnitt des Shanghaier Eisen- und Stahlkombinats Baoshan verstärkt in Angriff genommen und der erste Bauabschnitt weiter komplettiert werden. Zur Erweiterung der Produktionskapazität für die im Lande dringend benötigten Stahlprodukte müßten der Bau von Walzwerken und eine Anzahl von technischen Umgestaltungsprojekten der Eisen- und Stahlkombinate Wuhan, Panzhuhua und Tangshan weiter vorangebracht werden.

Es sei vorgesehen, im ganzen Lande Eisenbahnstrecken mit einer Gesamtlänge von 538 km fertigzustellen, zweigleisige Bahnstrecken mit einer Gesamtlänge von 532 km zu bauen und Bahnstrecken mit einer Gesamtlänge von 677 km zu elektrifizieren. Im Hafenaufbau liege der Schwerpunkt auf dem Bau von Kohleumschlagsanlagen in den kohlearmen Küstenprovinzen und Küstenstädten. Der Bau von Güter- und Materialumschlagsanlagen für den Im- und Export in den geöffneten Küstenstädten werde beschleunigt.

Der Planentwurf sehe vor, im Jahre 1987 195 Mrd.Yuan in das Anlagevermögen der volkseigenen Einheiten zu investieren und im wesentlichen das Niveau von 1986 beizubehalten.

An der Öffnungspolitik solle festgehalten werden, das Exportvolumen solle erweitert und die Deviseneinnahmen gesteigert werden. Es sei notwendig, die strenge Importkontrolle, insbesondere über den Import von dauerhaften Konsumgütern, allgemeinen Maschinen und elektrischen Geräten, fortzusetzen, um knappe Devisen für die Einfuhr fortgeschrittener Technologien und Schlüsselausrüstungen, den Import jener Roh- und Werkstoffe, an denen es im Lande mangle, und für die Ausweitung des Exportes devisenbringender Güter zu verwenden. Das Beste müsse getan werden, um das Gleichgewicht zwischen Deviseneinnahmen und -ausgaben im Jahre 1987 zu erreichen.

Eine Anzahl wissenschaftlicher und technischer Schlüsselprojekte müsse gewissenhaft durchgeführt werden. Wissenschaftliche und technische Forschungsergebnisse sollten umfassend verbreitet, Fachkräfte sollten verstärkt ausgebildet und alle Kulturbereiche sollten gefördert werden. Es solle darauf geachtet werden, daß die Ausschreibungen und Vertragsabschlüsse für die wissenschaftlichen und technischen Schlüsselprojekte, die im 7.Fünfjahresplan vorgesehen sind, durchgeführt werden. Mit allen Mitteln müssen die verschiedenen fortgeschrittenen Technologien verbreitet und angewendet werden, das "Zündfunken-Programm" muß erfüllt und der technische Fortschritt in der gesellschaftlichen Produktion muß beschleunigt werden. Die High-Tech-Forschung sei zu intensivieren.

Für 1987 ist eine weitere Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung in Stadt und Land auf der Grundlage der Entwicklung der Produktion vorgesehen. 1987 müssen für Arbeitsuchende in Stadt und Land weiterhin planmäßig Arbeitsplätze geschaffen werden. Das Gesamtvolumen der Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten soll gegenüber dem Vorjahr um 14 Mrd.Yuan anwachsen. Der größte Teil dieser Summe wird für Neueinstellungen und Feststellungen nach Ablauf der Probezeit ausgegeben.

Der Wohnungsbau für Arbeiter und Angestellte sei planmäßig weiterzuführen. Ziel sei es, in diesem Jahr 900 Mio.qm Wohnraum zu bauen. Mit zunehmender Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion werde das Einkommen der Bauern weiter anwachsen. Trotzdem müsse den Bauern in den armen Gebieten geholfen werden, ihre Armut zu beseitigen und wohlhabend zu werden. Entsprechend den Einkommenssteigerungen in Stadt und Land müsse man sich um ein besseres Warenangebot bemühen.

Das geplante Einzelhandelsvolumen für 1987 beträgt 555 Mrd.Yuan, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 12,1%. Die durchschnittliche Steigerungsrate der Einzelhandelspreise dürfe die von 1986 nicht überschreiten.

Song Ping gab dann auch Zahlen bezüglich der Produktivität und Wirtschaftlichkeit bekannt. Die Arbeitsproduktivität für Industriebetriebe solle um 4% angehoben werden, der Verbrauch von Materia-

lien um 2% reduziert werden. Die Betriebsausgaben für Unternehmen und Werkstätten sollen um 10% gesenkt werden, während die Verluste um 30% zu senken seien. Die Zirkulationskosten für Handelsunternehmen sollten um 2% gesenkt werden, die Verluste in diesem Bereich sollten um 20% reduziert werden. Alle Industrie-, Transport- und Handelsunternehmen sollten das Volumen ihrer gebundenen Fonds reduzieren und darauf achten, daß die Umschlagszeit der Umlauffonds um 2 bis 3% verkürzt wird. Die Investitionen in das Anlagevermögen sollten um 5% reduziert werden. Dies sollte durch Bemühungen zustande gebracht werden, den übermäßig hohen Standard der Konstruktionskosten zu senken, und zwar durch sparsame Verwendung von Materialien sowie der Fonds für Betriebsmittel; des weiteren sollten irrationale Ausgaben kontrolliert werden. Alle Gebietskörperschaften und Abteilungen sollten ihre spezifischen Ziele auf der Grundlage dieser allgemeinen Forderungen aufstellen und dafür Sorge tragen, daß diese Ziele auf allen Ebenen bis hinunter zu letzten Ebene erfüllt werden. (Xinhua, 26.3.87, zit. nach SWB, 31.3.87) -lou-

*(44)

Staatseinnahmen und -ausgaben 1986 und 1987

Auf der 5.Tagung des VI.Nationalen Volkskongresses am 26.3.1987 legte Chinas Finanzminister Wang Bingqian Rechenschaft über die Durchführung des Staatshaushaltsplanes für 1986 und den Entwurf des Staatshaushaltsplans für 1987 vor.

Die Staatseinnahmen und -ausgaben schlossen für 1986 mit einem Defizit von 7,080 Mrd.Yuan ab (vgl. Tabelle "Staatseinnahmen und -ausgaben 1986 und 1987"). Das Budget für 1986 hatte einen ausgeglichenen Staatshaushalt vorgesehen.

Als Hauptursachen für diese Schieflage nannte der Finanzminister die folgenden Gründe: Der drastische Ölpreissturz auf dem Weltmarkt, die Preissenkung für Primärprodukte, die steigenden Kosten für die Devisenerwirtschaftung durch Exporte und der Rückgang in den Zolleinnahmen. Konkret sei die Ursache für das Defizit von 1986 in dem zu hohen Anstieg der Ausgaben bei der Durchführung des Haushaltsplans, der die

finanzielle Kapazität in diesem Jahr überstieg, zu suchen. Die Ausgaben, die den Haushaltsplan relativ weit überschritten, waren hauptsächlich folgende: 8,79 Mrd. Yuan für den Investbau, davon 7,7 Mrd. entfallend auf die von Lokalbehörden mit Reservefonds finanzierten Investbauprojekte; 6,38 Mrd. für die Ausschöpfung des Potentials und die Umgestaltung der Betriebe und für die versuchsweise Herstellung von neuen Produkten; 2,3 Mrd. für Kultur- und Bildungswesen, Wissenschaft und Gesundheitswesen sowie 2,21 Mrd. Yuan für Verwaltungskosten.

Bereits in der ersten Hälfte des Jahres 1986, so Wang Bingqian, sei man bei der Analyse und Prognose der Einnahmen und Ausgaben für das ganze Jahr auf das Finanzdefizit von 1986 aufmerksam geworden. Man habe dementsprechende Maßnahmen zur Steigerung der Einnahmen und zur Reduzierung der Ausgaben ergriffen. Diese Maßnahmen trugen im gewissen Maße dazu bei, daß das Finanzdefizit abgebaut werden konnte. Allerdings konnte es nicht vollständig beseitigt werden.

Die Finanzfrage, so Wang weiter, sei nicht von der Wirtschaftsfrage zu trennen. Ein Defizit sei dem Wesen nach die finanzielle Widerspiegelung der im Wirtschaftsleben existierenden Probleme. Die Wirtschaftsreform und die Delegation von Machtbefugnissen nach unten in den letzten Jahren habe die Struktur der Finanzeinnahmen und -ausgaben gewaltig verändert. Der Anteil der Finanzeinnahmen des Staates am Nationaleinkommen betrug 1979 31,9% und ging 1986 auf 25% zurück. Der Anteil der Finanzeinnahmen der zentralen Finanzabteilungen an den Finanzeinnahmen des Staates mache heute nur noch etwa 50% aus, was den Aufgaben, die die zentralen Finanzabteilungen zu erfüllen hätten, bei weitem nicht entspräche. Diese Veränderungen hätten den Finanzen des Staates einige Schwierigkeiten bereitet und wirkten sich nachteilig auf die Ausgewogenheit der Finanzeinnahmen und -ausgaben, insbesondere die der zentralen Finanzabteilungen, aus.

Zusammengefaßt hieße dies, so Wang weiter, daß man, um die Finanzfrage zu lösen, sich nicht nur um die Entwicklung der Produktion, die Erhöhung der wirtschaftlichen Effizienz, die Steigerung der Einnahmen und die Reduzierung der Ausgaben bemühen, sondern

Tabelle: STAATSEINNAHMEN UND -AUSGABEN 1986 UND 1987 (Mrd.Yuan)

	1986 Budget	1986 Ist	1987 Budget
Steuereinnahmen	205,651	206,450	219,938
./. Subventionen für Betriebsverluste	27,621	32,246	35,972
	178,030	174,204	183,966
Mittel für Energie- und Transportprojekte	15,000	16,000	17,700
Staatsanleihen	6,000	6,200	6,000
Einnahmen aus vorhergehenden Jahren		6,005	
Sonstige Einnahmen	9,617	11,751	15,663
Inländische Staatseinnahmen	208,647	214,160	223,329
Auslandsanleihen	5,500	7,870	14,600
Gesamte Staatseinnahmen	214,147	222,030	237,929
Investbau	56,780	65,570	65,593
Fonds für Kapazitätsaus-schöpfung, techn.Umge-staltung, probeweise Herstellung neuer Produkte	6,240	12,620	10,788
Unterstützung und andere Ausgaben für die Land-wirtschaft	11,790	12,032	12,445
Kultur, Bildung, Wissenschaft und Gesundheit	35,700	38,000	38,778
Verteidigung	20,020	20,126	20,376
Verwaltungsausgaben	14,375	16,585	15,608
Zinsen u.Rückzahlungen für inländische Anleihen	1,152	1,000	2,320
Zinsen u.Rückzahlungen für ausländische Kredite	4,100	3,400	5,900
Preissubventionen	27,715	24,200	?
Residuum	36,275	35,577	?
Gesamte Staatsausgaben	214,147	229,110	245,946
Haushaltsdefizit (-), Haushaltsüberschuß (+)	0,000	- 7,080	- 8,017

Quelle: BRu, Nr.17, 28.4.87

auch den Anteil der Finanzeinnahmen des Staates am Nationaleinkommen wie auch den Anteil der Finanzeinnahmen der zentralen Finanzabteilungen an den Finanzeinnahmen des Staates angemessen erhöhen und der übermäßigen Dezentralisierung der Geldmittel entgegenwirken müsse. Auch solche Probleme in der Finanzarbeit, wie z.B. die Nachlässigkeit in der Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben in den letzten beiden Jahren, in denen sich die Finanzlage verbesserte, schwerwiegende Fälle der Steuerhinterziehung und Verluste durch verschwenderische Ausgaben, seien nicht außer acht zu lassen.

Bei der Ausarbeitung des Entwurfs des Staatshaushaltsplans für 1987 sei berücksichtigt worden, daß der dringende Bedarf an Geldmitteln für die verschiedenen Bauprojekte und die Wirtschaftsreform sichergestellt und das Finanzdefizit auf ein Mindestmaß eingeschränkt werden müsse. Zu diesem Zweck habe der Staatsrat bezüglich der Finanzeinnahmen und -ausgaben einige politische Maßnahmen ausgearbeitet und in den Staatshaushaltsplan einbezogen. Wichtige Maßnahmen seien:

(1) Förderung der Reform, Aktivierung der Betriebe und Stärkung der Kräfte für die zukünftige, an-

haltende Entwicklung der Landwirtschaft. Um die großen und mittelgroßen Betriebe und die Leicht- und Textilindustrie weiter zu aktivieren, werde der Staat auch in diesem Jahr für einen Teil der staatlichen Betriebe die Abschreibungsrate der Anlagevermögen erhöhen und ihre Ausgleichssteuern reduzieren. Der Staat habe beschlossen, die Quote für den vertraglichen Getreideankauf zu reduzieren und die im richtigen Verhältnis stehenden Ankaufpreise für einige Getreidearten, ölhaltige Pflanzen, Baumwolle, angemessen zu erhöhen.

(2) Regulierung der Investitionsstruktur und Sicherung der Fertigstellung der Schwerpunktprojekte. Im Staatshaushalt sind 65,593 Mrd.Yuan für den Investbau geplant, etwa ebensoviel wie im Jahre 1986. Von dieser Summe werden 36,5 Mrd.Yuan in Form von staatlichen Anleihen an Stelle der früheren Bewilligung von Geldern und 14,6 Mrd.Yuan in Form von Auslandsanleihen bereitgestellt werden. Auf diese Weise wird der Staatshaushalt beträchtlich entlastet. Die schwierige Aufgabe der Bereitstellung des größten Anteiles der Mittel für die Investitionen ist dem Bankensystem übertragen worden. Offensichtlich erhofft man davon eine größere Wirtschaftlichkeit der Investitionsprojekte, die durch die stärkere Kontrolle des Bankensystems erreicht werden kann.

(3) Sinnvolle Bereitstellung von Investitionen für die Förderung der Intelligenz und die Sicherstellung der notwendigen Ausgaben für Kultur- und Bildungswesen, Wissenschaft und Gesundheitswesen. Für 1987 sind im Staatshaushaltsplan 38,778 Mrd.Yuan für Kultur- und Bildungswesen, Wissenschaft und Gesundheitswesen vorgesehen, ein Zuwachs von 2% gegenüber dem Vorjahr. Das Bildungswesen ist mit 21,858 Mrd.Yuan berücksichtigt worden, ein Zuwachs von 2,3%. 1986 waren die Ausgaben in diesem Bereich um 20% gegenüber dem Vorjahr erhöht worden, was die Wachstumsrate der Finanzeinnahmen und -ausgaben im gleichen Zeitraum übertraf. Die für 1987 geplanten Zuwächse sind recht bescheiden geblieben.

(4) Kürzungen der Finanzausgaben und Reduzierung der übermäßigen Ausgaben. Nach Wang hatte der Staatsrat beschlossen, alle Ausgaben auf der Basis der im letzten Jahr geschätzten Zahlen um 10% zu kürzen. Ausgenommen davon seien

nur die notwendigen Ausgaben für Preissubventionen, für die Unterstützung von Dienst-, Unfall- und Kriegsoffizieren bzw. deren Familien, für Sozialunterstützungsfonds, für die Rückzahlung der Auslands- und Inlandsschulden und Zinszahlungen sowie andere Zuwendungen für Sonderzwecke.

(5) Erhebung neuer Steuern und angemessene Regulierung einiger Steuersätze sowie Steigerung der Finanzeinnahmen. Ab 1987 werden, so Wang, Steuern für die nichtlandwirtschaftliche Nutzung von Ackerland erhoben werden. Die Hälfte der Steuereinnahmen sollen die Lokalbehörden zum Aufbau eines Sonderfonds für die Entwicklung der Landwirtschaft erhalten, während die andere Hälfte an den Staat für zentrale Verteilung und Verwendung abgeliefert werden soll.

(6) Erhöhung der Auslandsschulden. Im Staatshaushalt 1987 werden 14,6 Mrd.Yuan an Auslandsschulden veranschlagt, 11,4 Mrd.Yuan davon entsprechend den Anforderungen des 7.Fünfjahresplanes, die übrigen 3,2 Mrd.Yuan für die Bezahlung der ausländischen Anlagen des zweiten Bauabschnittes des Eisen- und Stahlkombinats Baoshan. Die Hauptursache für die beachtliche Erhöhung der Auslandsschulden 1987 liege darin, daß die im 7.Fünfjahrplan vorgesehenen Schwerpunktprojekte entsprechend ihrem Bauplan in diesem Jahr in Angriff genommen worden sind oder werden müssen, viele bestellte ausländische Anlagen auf einmal eintreffen werden und dementsprechend mehr Auslandskredite für ihre Bezahlung benötigt werden. Damit sei in diesem Jahr eine neue Lage entstanden. Hinsichtlich der Auslandsanleihen merkte Wang an, daß sie in angemessener Höhe aufgenommen und daß die Rückzahlungsfähigkeit voll berücksichtigt werden müsse. Auslandsanleihen sollten nur für die Entwicklung der Produktion verwendet werden. Auf ihre Effizienz müsse geachtet werden. Von den zusätzlichen, durch die Nutzung der Auslandsanleihen erhaltenen Einnahmen sollten zuerst die Rückzahlung der Anleihen und die Zahlung der Zinsen abgezogen werden, der übrige Teil könne für andere Zwecke verwendet werden.

Das für 1987 geplante Defizit von mehr als 8 Mrd.Yuan wird von Wang als vorübergehende Erscheinung bewertet. Der Staat habe viel zu leisten, wie z.B. die großen und

mittelgroßen Betriebe weiter zu aktivieren, die Kräfte für die zukünftig anhaltende Entwicklung der Landwirtschaft zu stärken, den Bau der Schwerpunktprojekte in Energiewirtschaft und Verkehrswesen zu beschleunigen und die Investitionen für die Förderung der Intelligenz zu erhöhen. Für alle diese wichtigen Aufgaben müsse der Staat entsprechende Geldmittel bereitstellen. Gleichzeitig erfordere die weitere Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen der Bevölkerung ebenfalls staatliche Ausgaben. Die Zahl derjenigen Projekte, deren Bau zur gegenwärtigen Zeit nicht notwendig sei oder aufgeschoben werden könne, sei so weit wie möglich reduziert worden. Das für 1987 geplante Defizit soll dazu beitragen, die in der Entwicklung der Wirtschaft auftretenden Widersprüche schrittweise zu entschärfen und wirtschaftliche Verluste zu vermeiden, die durch eine "drastische Kürzung" und eine "groß angelegte Readjustierung" entstehen könnten. (BRu, Nr.17, 28.4.87) -lou-

* (45)

Zhao Ziyang über Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftsreform

Den Auftakt der 5.Tagung des 6.Nationalen Volkskongresses bildete am 25.März 1987 der Bericht über die Tätigkeit der Regierung von Ministerpräsident Zhao Ziyang. Zhao sprach sich vehement (und zur Beruhigung seiner Anhänger) für eine unveränderte Weiterführung der wirtschaftlichen Öffnung und Liberalisierung aus. Er hatte aber auch seine Kritiker im konservativen Lager zu berücksichtigen. Ihnen gegenüber gestand er ein, daß es noch zahlreiche Mißstände gebe, die zu beheben seien. Als die vier wichtigsten Schwachstellen in Chinas Wirtschaftssystem nannte er: eine anhaltende Instabilität bei der Agrarproduktion, eine zu ausgeprägte Priorität in Richtung Konsum, zu große Staatsausgaben für unproduktive Zwecke und schließlich das Problem des "bürgerlichen Liberalismus", worunter alle Forderungen nach politischer Mitsprache zusammengefaßt werden.

Als wichtigsten Erfolg wertete Zhao die Tatsache, daß es gelang, die zeitweise überhitzte wirtschaftliche Entwicklung zwischen Ende 1984 und 1985 im großen und ganzen zu bremsen und damit die Volkswirtschaft insgesamt weiter auf den Weg einer normalen Ent-

wicklung auszurichten. Die "nicht wenigen Schwierigkeiten" benannte der Ministerpräsident wie folgt: "In der Wirtschaft wurde der Widerspruch zwischen Angebot und Nachfrage in der Gesellschaft, obwohl er bis zu einem gewissen Grade gemildert werden konnte, noch nicht grundsätzlich gelöst, und es existieren immer noch gewisse Unsicherheitsfaktoren. Der Staatshaushalt weist eine negative Bilanz auf. Die Preise einiger Waren sind relativ hoch gestiegen. Die Devisenbilanz ist immer noch unausgeglichen. Die wirtschaftliche Effizienz der Industrieproduktion läßt viel zu wünschen übrig. Ein Teil der Produkte ist wegen ihrer schlechten Qualität nicht absetzbar. Der Materialverbrauch ist zu hoch, und die Produktionskosten steigen."

Als einen wichtigen Grund für die während eines ziemlich langen Zeitraumes sehr ungleichmäßige Entwicklung der Wirtschaft sieht Zhao die unsicheren Ernten in der Landwirtschaft an. Die kontinuierliche und gleichmäßige Entwicklung der Volkswirtschaft in den letzten acht Jahren sei vor allem der in vielen aufeinander folgenden Jahren zu verzeichnenden, relativ hohen Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion zu verdanken. Das Problem der Landwirtschaft bestehe hauptsächlich in dem Getreideproblem. Unter der Voraussetzung, die Getreideproduktion niemals zu vernachlässigen, müsse energisch die diversifizierte Bewirtschaftung entwickelt und die Wirtschaftsstruktur auf dem Lande weiter verbessert werden. Man müsse sich voll bewußt sein, daß die Pro-Kopf-Produktion an Getreide und anderen Agrar- sowie Nebenerwerbsprodukten in China z.Z. noch sehr niedrig sei. Die Grundlage der Getreideproduktion wie auch der Forstwirtschaft, der Viehzucht und der Fischerei sei noch ziemlich schwach. Man müsse sich bemühen, den landwirtschaftlichen Investbau zu intensivieren, die wissenschaftlichen und technologischen Ergebnisse in die Produktion einzubringen und das wissenschaftlich-technische Niveau der landwirtschaftlichen Produktion ständig zu erhöhen. Die Anbauflächen für Getreide müßten sichergestellt werden, die Aufmerksamkeit müsse auf die Erhöhung des Ertrages pro Flächeneinheit gelenkt und dafür gesorgt werden, daß die Getreideproduktion beträchtlich und kontinuierlich zunehme, um auf dieser Grundlage die allseitige und gleichmäßige Entwicklung der ländlichen Warenwirtschaft fördern zu können.

Im Investitionsbereich sehe man sich folgenden Problemen gegenüber. "Die Kontrolle über die Zunahme der außerplanmäßigen Investitionen in die Anlagevermögen ist noch unzureichend; es sind zu viele Bauprojekte in Angriff genommen worden, und der gesamte Umfang der im Bau befindlichen Projekte ist zu groß." Die Struktur der Investitionen in die Anlagevermögen sei irrational. Ein großer Teil der im Bau befindlichen Bauprojekte seien Projekte der allgemeinen Verarbeitungsindustrie bzw. nichtproduktive Bauprojekte, wie z.B. aufwendige öffentliche Gebäude und Gästehäuser, die man angesichts der gegenwärtigen finanziellen Möglichkeiten Chinas gar nicht in Angriff hätte nehmen sollen. Gleichzeitig litten die schwachen Zweige der Volkswirtschaft, wie Energiewirtschaft, Verkehrs-, Transport- und Kommunikationswesen sowie Roh- und Werkstoffindustrie, unter Finanzmangel. Wenn diese Investitionsstruktur nicht rechtzeitig reguliert würde, könne die Versorgung vieler Fabriken der allgemeinen Verarbeitungsindustrie und nichtproduktiver Einrichtungen mit benötigter Energie, Roh- und Werkstoffen ebenso wenig gewährleistet werden wie die Zurverfügungstellung der notwendigen Verkehrs-, Transport- und Kommunikationseinrichtungen, so daß keine neuen Produktionskapazitäten geschaffen oder manche gebaute Einrichtungen ihrer Bestimmung nicht übergeben werden könnten. Dies könnte zu einer gewaltigen Verschwendung des gesellschaftlichen Reichtums führen. Würde man einige Zigmilliarden Yuan an Geldmitteln zusätzlich zum Ausbau der Grundlagenindustrie und Infrastruktur bereitstellen, würde dies unvermeidlich zu einer schädlichen Expansion des Investitionsumfanges führen. Um dem zu großen Umfang der im Bau befindlichen Projekte und der irrationalen Investitionsstruktur weiter abzuwehren, habe der Staatsrat Anfang 1987 beschlossen, die planmäßigen Projekte, die Projekte im produktiven Bereich und die Schlüsselprojekte sicherzustellen und die außerplanmäßigen Projekte, die Projekte im nichtproduktiven Bereich und die allgemeinen Projekte zu beschränken.

Des weiteren wies Zhao darauf hin, daß die Konsumnachfrage zu schnell steige, die Konsumjagd immer heftiger werde und die Konsumansprüche immer höher wüchsen. "Insbesondere neigten

viele Regierungsorgane, Institutionen und Betriebe und gesellschaftliche Organisationen in ihrem Konsumverhalten zur Extravaganz und Prunk und wetteiferten regelrecht darum, beliebig viele Bankette zu veranstalten, Geschenke, Naturalien oder Bargeld zu verteilen, öffentliche Mittel zu verschwenden und blindlings möglichst alle ihre Einrichtungen zu modernisieren. Sie schwelgten dermaßen in Luxus, daß der übermäßige Aufwand und die Verschwendung einen relativ gefährlichen Grad erreichten." Der übermäßige Anstieg der Ausgaben durch Löhne, Prämien und Konsum der Arbeitseinheiten habe nicht nur zu einer Erhöhung der Produktionskosten geführt, sondern auch den Widerspruch zwischen der Konsum- und der Produktionsstruktur verschärft. Obwohl in den letzten Jahren die Produktion von hochwertigen langlebigen Konsumgütern wesentlich gestiegen sei und für den Import vieler Haushaltsgeräte und Einzelteile in diesem Bereich viele Devisen ausgegeben worden seien, herrschte auf dem Markt immer noch ein ziemlich scharfer Widerspruch zwischen Angebot und Nachfrage. Diese Tendenz in der Konsumstruktur gehe an dem aktuellen Entwicklungsniveau der Wirtschaft des Landes und der Möglichkeit der Veränderung der Produktionsstruktur vorbei. Langfristig müsse eine Richtlinie, hart zu kämpfen und den Aufbau des Landes sowie alle anderen Aufgaben mit Fleiß und Sparsamkeit zu betreiben, festgehalten werden. Ein zu hoher Konsum dürfe nicht angestrebt werden.

In einem weiteren Teil seiner Rede warnte Zhao davor, blindlings nach einer überhöhten Wachstumsrate zu jagen. Ließe man Wirtschaftseffizienz und technischen Fortschritt unbeachtet und gehe an den realen Möglichkeiten der jeweiligen Gebiete und der ganzen Gesellschaft vorbei, strebe man einzig und allein nach einer möglichst frühzeitigen Vervielfachung oder Vervielfachung, dann werde die Ausführung der korrekten Richtlinie für den Aufbau ernsthaft gefährdet. Es werde zu verschiedenen Spannungen kommen, und einiges werde außer Kontrolle geraten, so daß sehr wahrscheinlich in der wirtschaftlichen Entwicklung starke Spannungen auftreten würden. Es müßte eine strategische Richtlinie für eine langfristige stabile Steigerung festgelegt werden; man müsse auf dem Boden der Tatsachen bleiben und niemals blindlings einem überhitzten Tempo nachjagen.

Als ein wesentliches Problem der Wirtschaftsreform nannte Zhao auch die Preisreform. Da in der Vergangenheit lange Zeit die Rolle des Wertgesetzes nicht beachtet worden sei und der Staat die Preise zu rigide kontrollierte, sei das gegenwärtige Preissystem Chinas äußerst irrational. Ohne Preissystem sei es unmöglich, ein vollständiges sozialistisches, für die Entwicklung der sozialistischen Warenwirtschaft unentbehrliches Marktsystem aufzubauen, die Entwicklung der Produktion und die Warenzirkulation wirksam zu fördern, den gesellschaftlichen Konsum richtig anzuleiten und eine neue sozialistische Wirtschaftsstruktur voller Dynamik und Vitalität zu errichten. Es sei daher das Gebot der Stunde, das irrationale Preis- und Preisverwaltungssystem zu reformieren. Es handele sich insgesamt gesehen bei der Preisreform um eine strukturelle Regulierung. Da die Preise der Primärprodukte, wie Agrarerzeugnisse, Energieträger, Roh- und Werkstoffe, über lange Zeit zu niedrig angesetzt gewesen seien und bei vielen Produkten das Angebot die Nachfrage lange Zeit nicht habe decken können, sei es nicht zu vermeiden gewesen, daß sich im Zuge der Preisreform das Gesamtpreisniveau etwas erhöhte. Damit hinge auch die leichte Inflation im realen Wirtschaftsleben zusammen. Angesichts der Steigerung des Gesamtpreisniveaus erhebe sich für Staat, Betrieb und Volk notwendigerweise die Frage der Belastbarkeit sowohl wirtschaftlich als auch sozialpsychologisch. Die Regierung müsse eingehende Untersuchungen und sorgfältige Berechnungen anstellen und verschiedene Pläne miteinander vergleichen. Sie müsse darauf achten, daß eine etwaige Steigerung des Gesamtpreisniveaus die Grenze der Belastbarkeit der Gesellschaft und der Bevölkerung nicht überschreite, ehe sie eine Maßnahme zur Preisreform durchführe. Die Bevölkerung ihrerseits müsse eine bessere Einsicht in die Notwendigkeit der Preisreform gewinnen und ihre Anpassungsfähigkeit an die Preiskorrekturen unter den Bedingungen der Entwicklung der sozialistischen Warenwirtschaft erhöhen. Es sei unrealistisch, die Löhne anzuheben und die Preise konstant zu halten. In diesem Falle nämlich würde man zu dem alten Zustand zurückkehren, in dem es der Wirtschaft an Vitalität fehlte und die Löhne und Preise lange Zeit eingefroren waren. (BRu, Nr.16, 21.4.87, Beilage) -lou-

*(46)

Große Unternehmen direkt dem Staatsplan unterstellt

Größere Industrieunternehmen werden direkt dem Staatsplan unterstellt, um die Zusammenarbeit zwischen diesen Unternehmen zu erleichtern. Diese Regelung wurde in einem Rundschreiben des Staatsrats verkündet. Zur Erklärung hieß es: "Die neue Politik zielt darauf hin, das bestehende Planungssystem zu reformieren, das Management zu verbessern und den größeren Unternehmen mehr Autonomie zu geben." Die Verleihung von mehr Autonomie an Chinas größere Unternehmen sei eine der Schlüsselaufgaben der Wirtschaftsreform während des 7. Fünfjahresplanes (1986-1990).

Nach dem alten System wurden die Unternehmen von Ministerien, Abteilungen und Regionen verwaltet. Die Zusammenarbeit hinsichtlich der ökonomischen Aktivitäten sowie der Warenproduktion wurde vernachlässigt, und das Potential der Unternehmen zur Zusammenarbeit wurde unterdrückt. Wie es im Rundschreiben weiter hieß, können Unternehmen, die direkt dem Staatsplan unterstellt sind, entweder einzelne Einheiten oder Unternehmensgruppen, bestehend aus mehreren Unternehmen im selben Industriezweig sowie in verschiedenen Provinzen und Regionen arbeitend, sein. Die nach dem neuen System geführten Unternehmen produzieren hauptsächlich Hochqualitäts- oder exportorientierte Erzeugnisse. Sie wirtschaften unabhängig und übernehmen die alleinige Verantwortlichkeit für Gewinne und Verluste. Geleitet und gefördert vom Staat werden diese Unternehmen die Produktion unabhängig durchführen, und zwar in Übereinstimmung mit dem Staatsplan. (XNA, 21.4.87) -lou-

*(47)

Erste Erfolge der Communications Bank

Seit vier Monaten arbeitet die Communications Bank in Shanghai auf Versuchsbasis. Gegenwärtig seien bereits 447 Konten eröffnet worden, die Einlagen betragen 400 Mio. Yuan sowie Devisen im Werte von 6,74 Mio. US\$. Die Bank habe bereits 300 Mio. Yuan Kredite gewährt (Devisenkredite im Werte von 1,39 Mio. US\$).

Die im Jahre 1908 in Shanghai gegründete Communications Bank soll nun den Kunden die ganze Bandbreite von Dienstleistungen anbieten, die es in der Volksrepublik gibt. Der seit vierzig Jahren im Bankgeschäft tätige Fachmann Li (59 Jahre) wurde Vorsitzender und Präsident der Communication Bank. Er ist gleichzeitig Chef der Shanghaier Filiale der Volksbank sowie der Direktor der Shanghaier Filiale der staatlichen Verwaltung für Devisenkontrolle.

1958 wurde die Bank geschlossen. Nur die Filiale in Hongkong arbeitete weiter. Das Hauptquartier der Bank wurde nun von Beijing nach Shanghai verlegt, weil eine wichtige Aufgabe der Bank darin besteht, die Finanztransaktionen in Shanghai zu unterstützen. Das Bankkapital beträgt 2 Mrd. Yuan, davon hält der Staat 50%. Die restlichen 50% befinden sich im Eigentum von Aktionären. Wie der Präsident Li mitteilte, kann sich die Bank bezüglich der Geldversorgung nicht auf die Regierung verlassen, sondern muß unabhängig wirtschaften, wobei sie für Gewinne und Verluste selbst verantwortlich ist.

Die Bank hat bereits übertragbare Einlagezertifikate in großem Umfang herausgegeben. Der Interbankenumsatz betrug 450 Mio. Yuan.

Die Hongkonger Filiale der Bank wird in der Hongkonger Bank of China-Gruppe verbleiben und eng mit der Shanghaier Hauptstelle zusammenarbeiten, um die Reserven und Dienstleistungen der Bank zu erweitern. Die Bank will sich aktiv am internationalen Finanzgeschäft beteiligen. Wenn die Bedingungen reif seien, so Li, sollen auch Filialen im Ausland eröffnet werden. Die Bank werde nach und nach dem Modell anderer wichtiger Handelsbanken in der Welt folgen. Bereits jetzt hätten 50 ausländische Banken ihr Interesse bekundet, mit der Bank zusammenzuarbeiten. Außerdem seien Angebote eingetroffen, Personal für die Communications Bank auszubilden. (XNA, 13.3.87) -lou-

*(48)

Ausgabe neuer Geldscheine

Am 27. April 1987 begann die Volksbank damit, die ersten Banknoten einer ganzen Serie neuer Banknoten auszugeben. Es handelt sich um neun Nennwerte: 1, 2, 5,

10, 50 und 100 Yuan sowie 1, 2 und 5 jiao oder mao (1 jiao oder mao = 10 fen, 100 fen = 1 Yuan). Die größeren Banknoten werden auch in der Blindenschrift Braille gedruckt, um den Blinden Hilfestellung zu leisten.

Bereits im Jahre 1980 wurde über die Ausgestaltung der neuen Banknoten entschieden. Auf einer Seite der 1-Yuan-Note befinden sich Portraits von Angehörigen der Yao- und Tong-Minderheiten. Auf der anderen Seite befindet sich ein Bild der Großen Mauer. Auf der 2-Yuan-Note werden sich Portraits von Angehörigen der Minderheiten der Uyguren und der Yi befinden, auf der anderen Seite das Bild einer südchinesischen Landschaft. Auf der einen Seite der 5-Yuan-Note sind Angehörige der tibetischen und Hui-Minderheiten abgebildet. Auf der anderen Seite befindet sich das Bild der Wuschlucht des Yangzi. Auf der einen Seite der 10-Yuan-Note befinden sich Portraits eines Bauern und von Angehörigen der Han und der Mongolen. Auf der anderen Seite befindet sich eine Abbildung des Berges Qumolangma. Auf der einen Seite der 50 Yuan-Note befinden sich Abbildungen eines Arbeiters, eines Bauern und eines Intellektuellen. Auf der anderen Seite befindet sich eine Abbildung von Hukou, einer Landschaft am Gelben Fluß. Auf der einen Seite der 100-Yuan-Note befindet sich ein Portrait von Mao Zedong, dahinter Zhou Enlai, Liu Shaoqi und Zhu De. Auf der anderen Seite dieser Banknote befindet sich eine Abbildung eines Berggipfels aus den Jintang-Bergen, einer früheren revolutionären Basis in der Provinz Jiangxi.

Nach Aussagen eines Sprechers der Volksbank sollen die neuen Banknoten monetäre Transaktionen und den Warenumsatz erleichtern. Nach Statistiken seien der Gesamtumfang der Einzelhandelsumsätze 1986 gegenüber 1955 um das 11,6fache und das Geldvolumen der Banken im gleichen Zeitraum um das 16,6fache gestiegen. 1955 waren die bislang gültigen Yuan-Noten herausgegeben worden, der höchste Wert betrug bislang 10 Yuan. (XNA, 25.4.87; XNA, 28.4.87, zit. nach SWB, 1.5.87) -lou-

*(49)

Umfrage bei großen und mittelgroßen Industriebetrieben

In einer landesweiten Umfrage, über die das Amt für den Industriezensus berichtete, heißt es, daß es Ende 1985 in der Volksrepublik 8.285 große und mittlere Industrieunternehmen mit 22 Millionen Angestellten und einem Bruttoproduktionswert von 418,27 Mrd. Yuan gegeben habe. Der Bruttoproduktionswert mache 43% des gesamten nationalen Bruttoproduktionswertes aus.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, daß die Hauptprobleme in der mangelhaften Ausbildung des Personals liegen. Von den 8.285 Unternehmen wurden nur 1.099 durch Angestellte mit höherer Berufsausbildung geleitet. Von den 1,1 Millionen beschäftigten Ingenieuren und Technikern hatten nur die Hälfte Universitätsausbildung. Nur 11% des Managementpersonals hatten Abschlüsse der Universität oder von Colleges, 35% hatten einen Abschluß der Mittelschulen.

Nur ein Drittel der Ausrüstungen sei in den 1980er Jahren installiert worden, 44% in den 1970er Jahren und der Rest in den 1950er und 1960er Jahren. Circa 14% der gesamten Spinnmaschinen waren vor 1949 hergestellt worden. Nur 13% der Ausrüstungen hätten Weltstandard, während nahezu zwei Drittel der industriellen Ausrüstungen normalen oder rückständigen Standard aufwiesen. Deshalb sei es dringend erforderlich, viele Anlagen zu ersetzen.

Aus Kreisen des Amtes für den Industriezensus hieß es, daß die steigenden Kosten für Rohmaterialien sowie Restriktionen der Regierung hinsichtlich der Erhöhung der Produktpreise zu einem scharfen Rückgang der Gewinnrate geführt hätten. Verglichen mit 1980 seien die Kosten pro 100-Yuan-Umsatz um 4,3% gestiegen, die Gewinne und Steuern pro 100-Yuan-Kosten seien um 15% gesunken, und die Gewinne und Steuern pro 100 Yuan Kapital hätten um 10% abgenommen. Circa 20% der erfaßten Betriebe hätten 1985 Geld verloren. Allerdings seien dies meist kleinere Unternehmen gewesen. (AWSJ, 28.4.87) -lou-

*(50)

Nachholbedarf bei Wohnungsbau und im Gesundheitswesen

In einer Rede, die das Fernsehen am 6.4.1987 übertrug, teilte Ye Lutang, der Minister für Dorf- und Städtebau und für Umweltschutz, mit, daß das Land große Anstrengungen unternahme, Wohnraum für alle Familien bis zum Ende dieses Jahrhunderts bereitzustellen. In den Jahren zwischen 1981 und 1986 seien 4,8 Mrd. qm Wohnraum gebaut worden. Dies habe 250 Millionen Menschen in die Lage versetzt, in neue Häuser zu ziehen. Doch ca. ein Viertel der städtischen Familien hätten noch keine eigene Wohnung. Nahezu die Hälfte der ländlichen Einwohner hätten keine Elektrizität in ihren Häusern.

Etwa 1 Million Chinesen seien an grauem Star erblindet, weil sie nicht rechtzeitig in medizinische Behandlung gekommen seien und Fachpersonal fehle. Die englischsprachige Zeitung *China Daily* berichtete am 28.4.1987 unter Berufung auf das Gesundheitsministerium, daß der graue Star Hauptursache für den Verlust des Augenlichtes sei. Ein Viertel aller Erblindungen in China sei auf diese Krankheit zurückzuführen. China verfüge nur über knapp 10.000 Augenfachärzte. Sie führten insgesamt nur 40.000 Staroperationen im Jahr durch.

Offiziellen Statistiken zufolge kommt auf 1.000 Einwohner nicht mal ein einziger Arzt. Auf 10.000 Einwohner kommen 7 Ärzte. Die Volksrepublik müßte bis ins Jahr 2000 rund 530.000 Ärzte und 1,87 Millionen Krankenpfleger ausbilden, um einen Schnitt von einem Mediziner und zwei Pflägern auf 1.000 Personen bei einer Bevölkerung von 1,25 Milliarden Menschen zu erreichen. Ein Drittel der Mediziner sei von Regierungsstellen und Staatsunternehmen angestellt. Folglich würden sie nur dieses Personal pflegen. Ihre Kapazitäten seien nicht ausgelastet, so ein Sprecher des Gesundheitsministeriums. (XNA, 6.4.87, zit. nach SWB, 9.4.87); *China Daily*, 28.4.87) -lou-

*(51)

Große Stahlwerke werden renoviert

Zur Renovierung des Eisen- und Stahlkomplexes von Anshan sind mehr als 3,15 Mrd. Yuan zur Verfügung gestellt worden. Mit diesen

Mitteln sollen die Schmelz-, Sinter-, Walz- und Gußanlagen bis zum Jahre 1990 modernisiert werden. Der Eisen- und Stahlkomplex produziert ca. 7,5 Mio.t Stahl pro Jahr und lieferte in den letzten dreißig Jahren mehr als 33,8 Mrd.Yuan an Gewinnen und Steuern an den Staat ab. 80% der Ausrüstungen werden gegenwärtig als mittelmäßig bewertet, 10% der Ausrüstungen als veraltet.

Die groß angelegte Renovierung wird Anshan in die Lage versetzen, die jährliche Stahlproduktion auf 8 Mio.t in drei Jahren zu erhöhen. Auch der Anteil des Legierungsstahls wird sich von gegenwärtig 27,8% auf 37,5% erhöhen. Neben dem Ziel, die meisten Produkte auf das Weltniveau anzuheben, bemüht sich der Eisen- und Stahlkomplex auch darum, solche wichtigen Probleme wie Umweltschutz und hohen Energieverbrauch zu lösen. Es wird geschätzt, daß nach Beendigung der Renovierung 11,3 Mrd. Yuan Profite erzielt worden sind. Dies würde genügen, um die gesamten Investitionskosten während der Renovierungsperiode zu decken.

Der Eisen- und Stahlkomplex Chongqing in der Provinz Sichuan soll mit einem Investitionsaufwand von 750 Mio.Yuan renoviert werden. Die Renovierung ist Teil eines dreiphasigen Programms, um die Produktion von gegenwärtig 750.000 t auf 3 Mio.t im Jahre 1990 anzuheben.

Obgleich die Volksrepublik der viertgrößte Stahlproduzent in der Welt ist mit einem Produktionsvolumen von 51,5 Mio.t 1986, so beträgt der durchschnittliche Pro-Kopf-Ausstoß weniger als 50 kg. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Ausstoß im Weltmaßstab beträgt 160 kg. 1986 wurden 19,8 Mio.t Stahl importiert. (*China Daily*, 14.4.87) -lou-

*(52)

Schwierige Entwicklung der Supermärkte

Im September 1982 wurden die ersten Supermärkte in Beijing eröffnet. Seither sind ca. 150 solcher Supermärkte in ganz China errichtet worden. Manche arbeiten mit Gewinn, viele haben jedoch verlustreich gearbeitet. Nach unvollständigen Statistiken sind fünf der neun Supermärkte in Guangzhou

bereits geschlossen worden. In Tianjin wurden zwei von den fünf bestehenden Supermärkten ebenfalls geschlossen. Wie ein Direktor des 2.Handelsbüros aus Beijing mitteilte, arbeiteten 13 der 34 Märkte, die von seinem Büro verwaltet würden, mit Verlust.

Der Grund für die Verluste wird in hohen Kosten gesehen, die ca. 3% höher seien als in den normalen Geschäften. Die meisten Supermärkte hätten teure Einrichtungen, wie z.B. Gefrierschränke, um das Verderben der Nahrungsmittel zu verhindern.

Am 9.März 1987 hieß es in einem Artikel der *Volkszeitung*, daß die Supermärkte zu hohe Preise und im Vergleich zu den normalen Geschäften zu viel Personal hätten. Manchmal hätten die Supermärkte sogar mehr Personal als normale Geschäfte. Auch der Service in den Supermärkten wurde kritisiert. Es sei eine übliche Sache, daß sich die Angestellten zu zweit oder dritt unterhielten, die Arbeit jedoch vernachlässigt würde.

Aus Kreisen der Supermarktmanager wurde die unangemessene Verwaltungsstruktur für die Supermärkte kritisiert. Es seien zu viele Verwaltungsabteilungen für einen Supermarkt zuständig. Eine Verwaltungsabteilung sei genug. (RMRB, 9.3.87; XNA, 30.3.87) -lou-

*(53)

Wassernot in chinesischen Städten

In China leiden 188 Städte unter Wasserknappheit, es fehlen über 10 Mio.t Wasser. Vierzig Städte sind besonders schwer betroffen. Die unzureichende Wasserversorgung stellt ein ernsthaftes Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung Chinas dar.

Bis Ende 1984 waren die Wasserwerke in der Lage, jeden Tag 89,02 Millionen Stadtbewohner, etwa 83% der Stadtbevölkerung, mit 39,07 Mio.t Wasser zu versorgen. Außerdem verfügen Industriebetriebe und Unternehmen über eigene Wasserquellen, aus denen sie jeden Tag 65,6 Mio.t Wasser gewinnen können. Trotzdem konnte dem Wassermangel noch nicht abgeholfen werden.

Die Hauptursachen des Wassermangels sind:

- (1) die zu schnelle Entwicklung der Städte, der steigende Wasserverbrauch in der Industrie, die mangelhafte Wasserwirtschaft und die übermäßige Wassergewinnung durch neue Brunnen, wodurch der Grundwasserspiegel gesenkt wurde.
- (2) Die niedrige Wiederverwertungsrate für Brauchwasser: In der Industrie werden heute nur 20% des Brauchwassers wieder genutzt.
- (3) Die veraltete Abwasserbehandlung: 98% der städtischen Abwässer können nicht geklärt werden, und 86% der Städte besitzen keine Abwasserkläranlage.
- (4) Der Mangel an Geldmitteln für den Ausbau von Wasserwerken in den Städten.

Es wird geschätzt, daß die Wasserversorgung in den chinesischen Städten bis 1990 um 15 Mio.t und bis zum Jahre 2000 um 88 Mio.t zunehmen muß. Mit seinen Ressourcen von 270 Mio.cbm Wasser steht China im Vergleich zu den anderen Ländern der Welt an der 6.Stelle. Aber seine durchschnittliche Versorgung pro Kopf beträgt nur ein Viertel der durchschnittlichen Pro-Kopf-Versorgung in der Welt. Noch schlimmer ist es, daß diese Ressourcen sehr ungleichmäßig verteilt sind und nicht ausreichend und unvernünftig genutzt werden.

Die wichtigste Maßnahme zur Wassereinsparung, abgesehen von der Festlegung der Versorgungsquoten und der Bestrafung von Wasservergeudung in der Industrie, ist die mehrmalige Nutzung von Wasser, die Aufbereitung und Klärung von Industrieabwässern und die Einführung und Verbreitung moderner Technologien, die weniger Wasser benötigen. Damit könnte innerhalb von zwei bis drei Jahren die Aufbereitung des verbrauchten Wassers auf 70% erhöht werden.

Eine andere, langfristige Maßnahme zur Minderung der Wasserknappheit in den Städten ist die Wasserableitung über lange Distanzen. Zweimal, nämlich 1980 und 1982, wurde Wasser vom Gelben Fluß nach Tianjin, im Nordosten Chinas, abgeleitet. Später wurden Wasserableitungsprojekte gebaut, die Tianjin mit Wasser vom Luanhe, Dalian mit Wasser vom Biliu-Fluß und Tangshan in Nordchina mit Wasser vom Luanhe versorgen.

Weitere solcher Projekte sind geplant. Wenn das Ableitungsprojekt vom Gelben Fluß nach Qingdao fertiggestellt ist, wird die Wasserversorgung in Qingdao von 150.000 t pro Tag auf 700.000 t erhöht.

Es sind bereits Versuche durchgeführt worden, Wasser vom Yangzi nach Norden abzuleiten. Wenn dieses Projekt gelingt, würde der Wassermangel in den nördlichen Städten erheblich vermindert werden können.

Mittels neuer Gesetze versucht man, die Zerstörung und Verschmutzung der Wasserressourcen zu verhindern. Ein Gesetz zur Verhinderung und Behandlung der Wasserverschmutzung ist bereits in Kraft, ein neues Gesetz über den Schutz der Wasserressourcen ist bereits ausgearbeitet worden. (Wang Dacheng, "Wassernot in chinesischen Städten", in: *Umweltschutz international*, 27. Jahrgang, April 1986, S.31) -lou-

***(54)**
Nichtlandwirtschaftlich genutztes Land wird besteuert

Am 1. April 1987 verkündete der Staatsrat die "Provisorischen Steuerregeln über die Nutzung und Verwendung von Farmland für die Volksrepublik". In Art.3 dieser Regelungen wird festgeschrieben, daß Individuen oder Einheiten, die Farmland zum Hausbau oder anderem Zwecke nutzen, eine Steuer zahlen müssen. Nach Art.4 richtet sich die Steuer nach der tatsächlich genutzten Landfläche. In Art.5 werden die Steuerraten für das Land festgesetzt: Sie nehmen mit zunehmender Größe des genutzten Farmlandes ab.

In einem Artikel in der *Volkszeitung* wurde die neue Regelung begründet. Die Abnahme des landwirtschaftlich genutzten Landes sei in einigen Gebieten ein sehr ernst zu nehmendes Problem. Während des 6.Fünfjahresplanes (1981-1985) sei das bebaute Land jährlich durchschnittlich um 7 Mio.Mu (15 Mu = 1 ha) verringert worden. Im Jahre 1986 gingen sogar 10 Mio.Mu durch nichtlandwirtschaftliche Nutzung der Landwirtschaft verloren. Falls diese Entwicklung so weiter ginge, würden die Konsequenzen schwerwiegend sein. Die landwirtschaftliche Entwicklung würde unzweifelhaft behindert werden, was negative Aus-

wirkungen für die Nachkommen haben würde. (Xinhua, 19.4.87, zit. nach SWB, 6.5.87; RMRB, 21.4.87) -lou-

***(55)**
Probleme mit der Getreideproduktion

Nach einer Rekordernte von 407 Mio.t Getreide im Jahre 1984 sank die Getreideproduktion 1985 auf 380 Mio.t. 1986 gab es einen Anstieg um 10 Mio.t auf 390 Mio.t. Anfang des Jahres 1987 waren zuständige chinesische Funktionäre der Meinung, das Rekordergebnis von 1984 könne auch 1987 erreicht werden. Dieses Ziel ist nun auf 400 Mio.t reduziert worden.

Der stellvertretende Gouverneur der Provinz Anhui, Yang Jike, berichtete auf einer Plenarsitzung der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes über Getreideprobleme in seiner Provinz. Die Getreideproduktion in Anhui sei gefährdet durch den Mangel an Anreizen, durch steigende Produktionskosten, unzureichende landwirtschaftliche Inputs, unzulängliche Speichereinrichtungen, den Mangel an Entwicklungsfonds und abnehmende Anbauflächen. Yang fügte hinzu, daß sowohl die zentralen als auch die lokalen Regierungen dahin tendiert hätten, sich mit Nebensächlichkeiten zu befassen und die wichtigen Dinge nicht beachtet hätten. Er fügte hinzu, daß Getreide im Werte von 1,5 Mrd.Yuan jedes Jahr in den staatlichen Lagerhäusern verschimmelte und verrottete. Weitere 1,5 Mio.t Getreide würden von Ratten aufgefressen. Die vom Staat festgesetzten geringen Ankaufpreise für Getreide hätten die Farmer davon abgebracht, Getreide zu produzieren. Statt dessen seien technische Kulturen oder andere Kulturen, die den Bauern lukrativer erschienen, angebaut worden. In Anhui seien die landwirtschaftlichen Investitionen von 26% des Provinzbudgets im Jahre 1978 auf 9,9% im Jahre 1985 gesunken.

Was die Ernte von Wintergetreide angeht, so schätzen chinesische Funktionäre, daß 40% durch Wassermangel beeinträchtigt seien.

Es sind Maßnahmen ergriffen worden, um die Anreize für die Bauern zu erhöhen, wiederum Getreide zu produzieren. In den meisten Gebieten ist der Anteil des Getreide-

des, den der Staat aufkaufen wird, von 14% auf 10% des gesamten Outputs gesenkt worden.

Entsprechend einer Meldung der Hongkonger Zeitschrift *Ming Bao* hat sich Deng Xiaoping dahingehend geäußert, daß das Land nicht mehr als 10 Mio.t Getreide importieren dürfe. Nach den Angaben der Zollbehörden importierte die Volksrepublik im Jahre 1986 ca. 7,73 Mio.t Getreide. 1985 waren es 5,97 Mio.t gewesen. Das Rekord-Import-Jahr war 1982, als 16,15 Mio.t Getreide importiert worden waren. (AWSJ, 24.3. und 2.4.87; *Financial Times*, 11.3. und 25.3.87)

Wie der stellvertretende Minister für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei, Chen Yaobang, in Beijing mitteilte, hat die Volksrepublik ein neues Programm aufgelegt, um die Getreideproduktion und andere Sektoren der ländlichen Wirtschaft zu fördern. Das Programm, das den Namen "Rekordernte" trägt, soll die Anwendung fortgeschrittener Technologie in weiten Gebieten des Landes beschleunigen, um das Ziel zu erreichen, im Jahre 1990 ca. 450 Mio.t und im Jahre 2000 ca. 500 Mio.t Getreide zu ernten. Für 1987 sind 18 Projekte geplant, darunter die Verwendung von modernen Techniken, um den Reis- und Weizenoutput auf mehr als 660.600 ha zu erhöhen, die Verwendung von Hybridsaaten von Korn, Sojabohnen und Baumwolle auf einem Gebiet von mehr als 1 Mio.ha. Das Ministerium für Landwirtschaft wird 20 Mio.Yuan für das "Rekordernte"-Programm bereitstellen. Die Landwirtschaftsbank von China wird ebenso spezielle Kredite für diesen Zweck bereitstellen. (XNA, 7.4.87) -lou-

***(56)**
Bauern aus Guizhou durch Einwanderung aus Sichuan herausgefordert

Die Menschen aus der Provinz Guizhou, der ärmsten Provinz Chinas im Südwesten, sind seit langem an ein ruhiges und ereignisloses Leben gewöhnt. Doch diese Ruhe ist nun durch die Einwanderungsbewegung aus der Nachbarprovinz Sichuan gestört worden.

Nach Schätzungen sind bislang 500.000 Menschen aus Sichuan nach Guizhou gekommen, so daß die Zahl der Arbeitskräfte dort seit 1984 angestiegen ist. Die Sichuan-

sen sind in nahezu allen Gewerbezweigen tätig, wie z.B. Kauf und Verkauf von Second-hand-Gütern, Reparaturen, Transport und Bauwesen. Sie arbeiten auch freiwillig als Müllsammler und Schuhmacher, Tätigkeiten, die von manchen Altgegessenen verachtet werden.

Zunächst einmal nahmen die Menschen aus Guizhou die Einwanderung als natürliches Phänomen hin, obgleich sie selbst traditionsgemäß seit Jahrhunderten nicht willens sind, sich von ihrem Wohnort wegzubewegen. Anfang 1986 wurden die Einwohner jedoch durch folgende Tatsache alarmiert: Die Arbeiter aus Sichuan verbrauchten ein Viertel der 900.000 t Getreide und mehr als die Hälfte der 800 Mio. Yuan, die die Zentralregierung Guizhou jedes Jahr als Subvention bzw. Hilfszahlung zur Verfügung stellt.

Ein armer Kreis in der Nähe der Provinzhauptstadt ist von einer jährlichen Staatssubvention in Höhe von 10.000 t Getreide sowie einem Hilfsfond in Höhe von einigen Hunderttausend Yuan abhängig. Doch die 10.000 Sichuanesen, die dorthin zur Arbeit gekommen sind, verbrauchen jedes Jahr 2.000 t Getreide; ihre Einkommen betragen mehr als 10 Mio. Yuan jährlich.

Erste Stimmen wurden laut, die eine Ausweisung der Sichuanesen forderten. Doch dann dämmerte den Einwohnern aus Guizhou, daß der Fehler vielleicht bei ihnen selbst läge. Sie fragten sich, warum sie nicht mit den Sichuanesen konkurrieren und selbst Dienstleistungsbetriebe errichten könnten. Die konventionelle Einstellung der Menschen scheint ein Hindernis dafür zu sein. Beispielsweise sind viele Bauern nicht willens, ihre kleinen, unfruchtbaren Felder zu verlassen, um anderswo ein besseres Auskommen zu finden. Ein weiterer Grund ist darin zu sehen, daß die Landbewohner aufgrund fehlender Informationen und nicht vorhandener Anreize weniger wettbewerbsfähig und geschäftstüchtig sind als die Menschen aus entwickelteren Gegenden.

So konnten beispielsweise in einem Bergdorf nur 80 der insgesamt 700 überschüssigen Landarbeiter überzeugt werden, in die Städte zu gehen und dort Transportarbeiter zu werden. Die 80 wurden von ihren Nachbarn auch noch beschimpft, weil der "Verkauf" der eigenen Arbeitskraft an anderen Orten als unanständig und ehrenrührig betrachtet wird.

Ähnliche Fälle wurden aus anderen entlegenen ländlichen Gebieten berichtet. Als Provinzkader, die sich im Kreis Yanhe aufhielten, um dort verschiedene Probleme zu lösen, zehn jungen Frauen den Rat gaben, bei städtischen Familien als Haushaltshilfen zu arbeiten, war die ganze Provinz geschockt. "Bedeutet das nicht, daß unsere Mädchen entführt und ausgebeutet werden?", so lautete eine Frage. Die Zweifel verflogen jedoch, als die Mädchen nach Hause zurückkehrten. Sie waren modisch gekleidet; ihr Lohn betrug fast das Dreifache des Einkommens eines Bauern. Nun wetteifern junge Mädchen in Yanhe um Stellen in der Stadt, insbesondere im Haushalt und in der Kinderbetreuung. Die Zahl der in dieser Weise beschäftigten jungen Frauen aus Yanhe soll 200 betragen.

Die Baubetriebe in der Provinz beschäftigen nun 110.000 überschüssige Arbeitskräfte vom Lande. Allein im Februar 1987 reisten deshalb 300 junge Bauern südwärts in die Provinz Guangdong, um dort einkommensträchtige Stellen anzunehmen. (*China Daily*, 3.4.87)

-lou-

Taiwan

*(57)

Neue Personalfluktuations

In der letzten Zeit sind zahlreiche wichtige Ämter der Regierung und der Regierungspartei Guomindang (Kuomintang) neu besetzt worden:

Exekutivvuan

Stellvertretender Ministerpräsident: Lian Zhan (51, davor Verkehrsminister)

Außenminister: Ding Maoshi (62, davor politischer Staatssekretär des Außenministeriums)

Verteidigungsminister: Zheng Weiyuan (74, davor Vorsitzender des Komitees für Veteranen)

Verkehrsminister: Guo Nanhong (51, davor Präsident der Jiaotong-Universität)

Vorsitzender des Komitees für Veteranen: Zhang Guoying (69, davor stellvertretender Verteidigungsminister)

Vorsitzender des Komitees für Jugend: Guan Zhong (47, davor Vorsitzender des Komitees der Guomindang, Provinz Taiwan)

Direktor des Informationsamts: Shao Yuming (49, davor Direktor des Instituts für internationale Beziehungen an der Zhengzhi-Universität)

Lian und Guo sind einheimische Insulaner, die anderen Festländer. (ZYRB, 23. u. 29.4.87)

Legislativvuan

Am 27. Februar wurden Ni Wenya (Nieh Wen-ya, 83, Festländer) und Liu Kuocai (76, Insulaner) erneut zum Präsidenten des Hauses gewählt. (LHB, 28.2.87)

Kontrollvuan

Huang Zunqiu (64) wurde am 12. März als erster einheimischer Insulaner zum Präsidenten des Hauses gewählt; sein Stellvertreter, Ma Kongqun (74), stammt aus der Provinz Gueizhou. (ZYRB, 5.3.87)

Justizvuan

Präsident: Lin Yanggang (60, davor stellvertretender Ministerpräsident)

Vize-Präsident: Wang Daoyuan (74, davor Verteidigungsminister). Lin ist Insulaner und Wang Festländer. (ZYRB, 9. u. 17.4.87)

Provinzregierung Taiwan

Generalsekretär: Li Hougao (61)
Direktor der Abteilung für Zivilangelegenheiten: Chen Zhengxiong (50)

Direktor der Finanzabteilung: Lin Zhenguang (50)

Direktor der Bauabteilung: Li Cunjing (61)

Unter ihnen ist nur Li ein Festländer. (ZYRB, 5. u. 6.3.87)

Regierungspartei Guomindang

Stellvertretender Generalsekretär: Song Chuyu (45) und Gao Minghui (56)

Direktor der Abteilung für Organisation: Pan Zhenqiu (69)

Direktor der Abteilung für Kulturarbeit: Dai Ruiming (53)

Direktor der Abteilung für Sozialarbeit: Zhao Shoubo (46)

Direktor der Abteilung für Jugendarbeit: Huang Kunhui (51)

Vorsitzender des Parteikomitees der Provinz Taiwan: Liu Zhaotian (67)

Vorsitzender des Parteikomitees der Stadt Gaoxiong (Kaohsiung): Huan Shunde (51)

Song, Pan, Dai und Liu sind Festländer, die anderen einheimische Insulaner (ZYRB, 26.2.87). -ni-